

Belastungsprobe der neuen Eisenbahnbrücke Lorraine

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 25

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-643297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

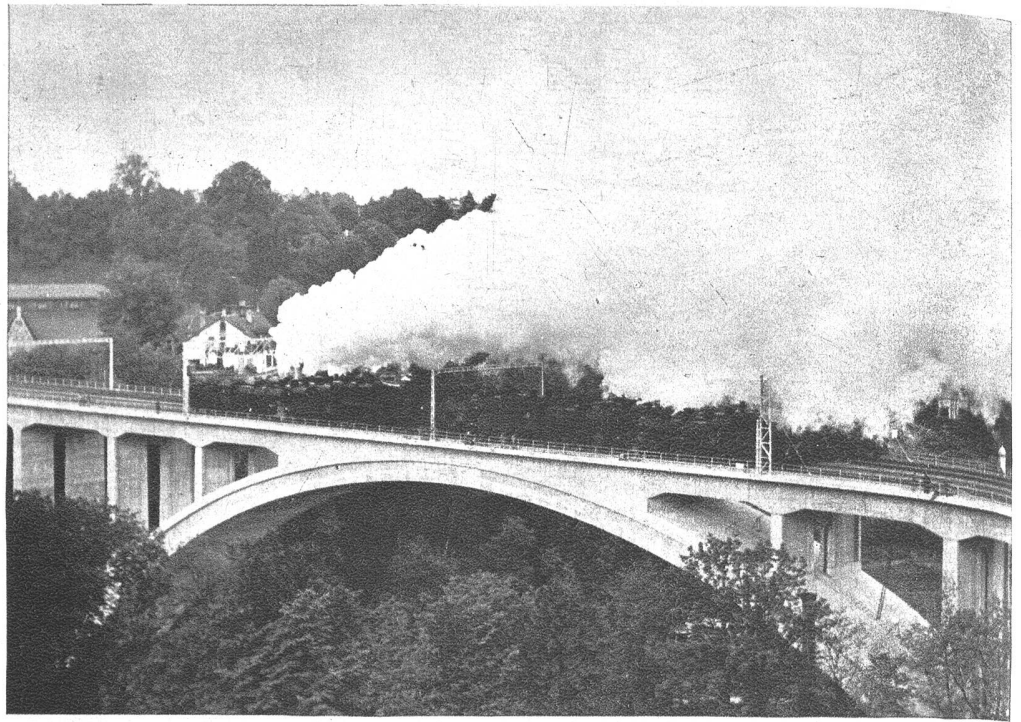
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Belastungsprobe der neuen Eisenbahnbrücke Lorraine

Die Prüfung der Übergänge über die Neubrückstraße und die Schützenmatte ergab einwandfreie Resultate, so daß nach zwei Tagen Prüfungsarbeit schon die Belastungsprobe des Hauptbogens der neuen Eisenbahnbrücke vorgenommen werden konnte. Ein wirklich imposanter Dampflokomotivenpark wurde zu diesem Zwecke aus Zürich, Olten, Erstfeld, Neuenburg und Biel herangeholt. 4 Belastungszüge zu je 5 Lokomotiven begannen die Überfahrten. Zuerst überquerte eine einzelne Komposition die Brücke, dann folgten zwei zusammen, und schließlich gingen vier Züge im Gesamtgewicht von rund 2200 Tonnen über die Strecke.



Die Durchbiegung im Scheitel der Brücke betrug bei der 2,200 Tonnenbelastung 6 mm. Im ersten Viertel des Bogens betrug diese 8 mm, was als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.



Das Verhalten der Brücke bei der Belastungsprobe wurde an acht verschiedenen Punkten mit grösster Sorgfalt und mit besten Instrumenten gemessen. Auch die Spannung im Brückeninnern wurde mit Präzisionsprüfern vorgenommen. Der die Vermessungsarbeiten leitende Ingenieur teilte mit, dass die praktisch gewonnenen Resultate den Vorberechnungen entsprechen.